



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Samstag, 7. Juni 2008

Pressemitteilung zum Tag der Organspende

Verfasser: Florian Schiller, CSU Dachau, Kohlbeckstraße 20a , 08131/371723

**CSU-Landtagskandidat Bernhard Seidenath wirbt für höhere Bereitschaft zur Organspende
– täglich sterben drei Menschen, die Transplantation gerettet hätte –
2006 und 2007 keine Organspende an den Amperkliniken**

Dachau. „Täglich sterben in Deutschland drei Menschen, weil sie nicht rechtzeitig ein passendes Spenderorgan erhalten. Es gibt zu wenig Spenderorgane. Der Tod auf der Warteliste ist traurige Realität. Auch im Landkreis Dachau sind etliche Bürger hiervon betroffen, die auf eine neue Niere, eine Bauchspeicheldrüse, eine Leber oder ein Herz warten“, erklärte CSU-Landtagskandidat Bernhard Seidenath heute in Dachau aus Anlass des „Tags der Organspende“, der am morgigen Samstag, 7. Juni, begangen wird.

„Jeder kann hier helfen, indem er sich darüber Gedanken macht, ob er bereit ist, nach seinem Tod Organe zu spenden. Diese Entscheidung – sowohl Ja als auch Nein, die auch für einzelne Organe getroffen werden kann – sollte am besten in einem Organspendeausweis festgehalten werden, der bei allen Apotheken, Arztpraxen und Krankenkassen kostenlos erhältlich ist“, erklärte Seidenath und fügte hinzu: „Damit nimmt man auch Angehörigen in einer unfassbar belastenden Situation diese schwierige Entscheidung ab. Deshalb sollte man seine Angehörigen unbedingt über seine Entscheidung im Organspendeausweis informieren. Ich hielte es auch für gut, wenn eine Frage zur Organspende – etwa mit den Antwortmöglichkeiten „Ja“, „Nein“ und „weiß nicht“ – auch in die künftige elektronische Gesundheitskarte aufgenommen würde.“

Bedauerlicherweise sei die Zahl der Organspender in Bayern in den Anfangsmonaten dieses Jahres zurückgegangen. „Nachdem 2007 ein sehr gutes Jahr für die Organspende war - mit 224 Spendern wurde in Bayern das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten erzielt -, ist die Spendebereitschaft im ersten Quartal 2008 deutschlandweit um über 16 Prozent gesunken. In Bayern ist die Situation noch drastischer: spendeten von Januar bis einschließlich Mai 2007 noch 109 Verstorbene ihre Organe, so waren es bis Mai 2008 weniger als 70 – das ist ein Rückgang um etwa 40 Prozent! Die Leidtragenden des gegenwärtigen Rückgangs bei der Organspende sind eindeutig die Patienten und ihre Familien“, betonte der CSU-Landtagskandidat.

In den Amperkliniken Dachau selbst ist nach Angaben Seidenaths in den vergangenen beiden Jahren keine Organspende realisiert worden. Das heißt, dass weder 2006 noch 2007 ein in den Amperkliniken verstorbener Patient Organe gespendet hat. 2006 gab es immerhin einen vergeblichen Kontakt mit der Koordinierungsstelle der Deutschen Stiftung Organtransplantation in München, die für die Organisation einer Organentnahme zuständig ist. Zu einer Organentnahme ist es dann allerdings nicht gekommen.